

## Predigt Wie hören wir Gottes Stimme? Teil1

Liebe Gemeinde,

wie gerne würde ich auch einfach mal zum Telefon greifen und Gott anrufen. Bei Problemen, vom besten Ratgeber der Welt einen guten Rat bekommen. Bei Sorgen vom besten Seelsorger der Welt ein offenes Ohr und Trost bekommen. Bei Zweifeln vom besten Ermutiger der Welt aufgebaut und begeistert zu werden. Tja, wenn das so einfach ginge. Mit Gott reden, wie mit einem guten Freund. Das verrückte ist ja, dass wir Christen ja sogar behaupten das ginge und das ist Gebet. Immerhin haben wir das letzte Woche 24 Stunden am Stück gemacht. Zu Gott gesprochen, gesungen, gefleht und still gewesen und auf Gott gehört. Das waren wunderbare Erfahrungen, das ist glaubensstärkend und tut uns auf allen Ebenen des Menschseins gut. Und trotzdem ist es etwas anderes, als wenn zwei Menschen miteinander kommunizieren.

Folgendes ist doch Glasklar: Wenn sich Menschen miteinander unterhalten, spricht man davon, dass sich Kommunikation auf zwei Ebenen abspielt. Auf der verbalen Eben, also die gesprochenen Worte und der non-verbalen Eben, also die nicht-ausgesprochenen Worte. Was Körpersprache, Gesichtsausdruck, Geste oder andere Zeichen meint. Schweigen ist übrigens auch ein Ausdruck auf der Nonverbalen Eben, damit drückt man etwas aus in diesem Moment. Diese Form der Kommunikation funktioniert zwischen Menschen in einem Kulturkreis ganz gut. Zwischen Menschen verschiedener Sprachen und unterschiedlicher Kulturen wird es schon schwieriger. In Indien bedeutet das Kopfschütteln ein Nein. Wenn man das nicht weiß, wird es in Indien lustig. Aber wir müssen gar nicht soweit fliegen, schon allein beim Telefonieren und Mailen wird die Kommunikation schwieriger, weil dort die nonverbale Ebene fehlt, deswegen gibt es dort größere Missverständnisse. Deswegen mutiert die Handysprache ja zur Smiley- und Zeichensprache. Damit will man ausdrücken, wie man das geschriebene gerade gemeint hat.

So und jetzt wird es noch eine Stufe schwieriger: Bei der Kommunikation mit Gott haben wir das Problem, dass wir ihn weder akustisch hören, noch real sehen. also weder die verbale noch die nonverbale Eben erleben wir in direkter Form. Wie kann denn da die Kommunikation mit Gott funktionieren? Übrigens vielleicht ist das auch die Sorge des Israeliten gewesen Gott falsch zu verstehen, deswegen überließen sie das Reden mit Gott dem Mose. Jesus fordert uns aber nun geradezu auf mit Gott zu reden, er spricht mehrfach vom Beten und lehrt uns beten z.B. mit dem Vater unser.

Und doch sind wir weder klüger noch besser geworden als die Israeliten, oder als die Jünger, was die Kommunikation mit Gott angeht. Denn unser großes Problem ist, dass wir heutzutage dominiert sind von dem, was wir sehen. Auf uns dringen so viele Bilder und Informationen für unser Auge ein, das gab es früher nicht so extrem. Viele sagen ja bewusst:

„Ich glaube nur das, was ich sehe.“ Na, was siehst du denn und wie lebst du denn? Stimmt das wirklich überein.

Wir sehen nur die Realität. Unter Realität verstehen wir ja alles das, was nicht Fiktion also ausgedachtes ist, was nicht Illusion, also Täuschung, Vorstellung ist. Realität kommt vom Lateinischen res und meint die Sache, die Dinge. Wir sehen also nur das, was Realität ist, was Dinge auf dieser Welt sind, eben das, was vor Augen ist. Aber die Welt ist mehr, als nur das was wir sehen. Fledermäuse fliegen nicht nach dem, was sie sehen, sondern, nach dem was sie hören. Sie orientieren sich durch Rufe, dem zurückprallendem Echo und ihrem Hören. Die Welt ist mehr als das, was wir sehen.

Und jetzt kommt das Besondere, denn Gott spricht sein Wort in die Welt und das können wir wahrnehmen. Ich glaube, wir erahnen es sowie schon und wir sehnen uns danach und wir können es auch wahrnehmen. Wenn wir auf Gott hören, nehmen wir mehr wahr, als wir sehen. Ich stimme allen Atheisten zu: Gottes Wort ist nicht Realität. Es ist nicht res, nicht Sache nicht Ding dieser Welt. Aber Gottes Wort ist Wirklichkeit. Es ist da, es wirkt und kann Realität werden. Versteht ihr, Gottes Wort leitet uns in eine Wirklichkeit, die größer ist als die sichtbare Realität. Und dieses Wort Gottes können und sollen wir wahrnehmen. Wie?

## **Wie spricht Gott?**

Gott spricht auf verschiedene Weise zu uns:

### **1. Gott spricht durch die Schöpfung.**

Wenn wir die Natur anschauen, dann können wir darin Gottes Schöpfung erkennen. Gottes Wirken, Gott Macht, Gottes Lust und Freude an den Dingen dieser Welt. Zum Leben hätte es gereicht, wenn alles schwarz-weiß wäre, aber Gott wollte eine Farbenpracht. Gott erfreut sich an der Schöpfung und das können wir auch. Wer in den Bergen wandert, oder am Meer spazieren geht, wer in den Sternenhimmel träumt, oder Blumenfelder durchstreift, der nimmt Gottes Werke wahr und der kommt ins Gespräch mit Gott: Groß und wunderbar sind deine Werke, das ist wahr. So können wir mit den Psalmen einstimme und uns erfreuen. Wenn wir Gottes Freundlichkeit in der Schöpfung wahrnehmen, dann gelangen wir zum Danken und Loben Gottes. Aber Vorsicht, die Natur ist nicht gleich Gott, sondern Gottes Werk. Um zu erkennen, wie Gott ist, müssen wir auf Jesus schauen.

### **2. Gott spricht durch Umstände**

Das können ganz kleine Dinge sein oder auch ganz wundersame. Und es geht immer um unsere Wahrnehmung, wie nehmen wir die Dinge wahr, die Gott spricht. Mir hat eine Frau erzählt, die zwar mit Kirche aufgewachsen war, aber die keinen Glauben an Jesus hatte, dass sie bei der Geburt ihres Sohnes, immer Angst hatte, ob er das überlebt. Sie lag im Krankenhaus und schlief und als sie erwachte, blinzelte sie durch ihre Augen und erblickte

das Kreuz über der Tür, das vom Licht umgeben strahlte und plötzlich kam ein Friede in ihr Herz und sie wusste seit diesem Augenblick, dass ihr Sohn überleben würde. Ihre Angst war verflogen und sie bekam einen festen Glauben an Jesus Christus, der bis heute anhält. Sie hatte damals noch gar nicht viel Ahnung von den Worten Jesu, aber sie wusste Jesus ist bei ihr und sie fing an intensiv in der Bibel zu lesen, ging in den Gottesdienst, gründete einen Hauskreis und betete jeden Tag. Gott spricht durch Umstände, Situationen und Gegenstände, sind deine Antennen darauf gepolt es wahrzunehmen?

### **3. Gott spricht durch andere Menschen**

Paulus schreibt an die Thessalonicher 5,20: „Prophetische Rede verachtet nicht.“ Propheten reden aus Gottes Berufung heraus. Das lesen wir in der Bibel ja tausendfach. Gott redet durch Mose zu seinem Volk Israel. Gott spricht durch die Apostel zu den Heiden. Gott spricht dich durch einen Priester von deinen Sünden frei. Wenn ein gläubiger Christ dir ein Wort Gottes sagt, dann sollen wir darauf achten. Übrigens an dieser Stelle zwei wichtige Bemerkungen: Jeder Christ soll ja selber die Bibel lesen, um mit Gottes Wort umzugehen und seine Beziehung zu Gott zu vertiefen. Aber das Gespräch mit anderen Christen und noch konkreter, die Buße vor anderen Christen ist ehr hilfreich, denn du kannst dir die Vergebung nicht selber zusagen. Gottes Wort ergeht immer von außen zu uns, niemals von innen. Sündenerkenntnis kommt von innen, aber Vergebung kommt immer von außen. Und die zweite Bemerkung: An alle Christen, die gerne gute Ratschläge geben. Seid vorsichtig mit dem, was ihr in Gottes Namen sagt. Überprüft das gut, ob es ein Wort für euch oder für einen anderen ist und missbraucht niemals Gott für eure eigene Meinung. Ihr Lieben ihr werdet merken, ob ein Wort von Gott ist, oder von Menschen.

### **4. Gott spricht durch die Bibel**

Jetzt endlich kommt, das worauf alle schon gewartet haben. Gott spricht durch die Bibel. In 2.Timotheus 3,16 steht: „Alle Schrift von Gott eingegeben, ist nützlich zur Lehre und Unterweisung, zur Besserung und zur Erziehung in der Gerechtigkeit.“ Die Bibel ist Gottes Wort und hilft uns Gottes Willen immer mehr zu verstehen und nach seinem Willen zu leben. Es gibt unzählige Beispielgeschichten, wo jemand durch ein Bibelwort so angesprochen, gefesselt und gepackt wurde, dass er sein ganzes Leben umkrempelte und Jesus nachfolgte. Ich weiß von einer Geschäftsfrau, die reich und atheistisch war. Die eine Leere in sich spürte und eine Sehnsucht nach mehr vom Leben hatte, aber das konnte sie mit Geld nicht kaufen. Eines Tages ging sie durch ihre Putzfrau eingeladen mit in den Gottesdienst und es traf sie das Wort Jesu: „Verkaufe alles was du hast und folge mir nach.“ Und dieses Wort ließ sie nicht mehr los und schließlich verkaufte sie alles was sie hatte, folgte Jesus nach und arbeitet nun in der Gemeinde für Jesus. Ein Wort der Bibel kann uns heute noch genauso radikal und praktisch treffen, wie es die Jünger damals Wort-wörtlich

erfahren und gemacht haben: „Sie ließen ihre Netze liegen und folgten nach.“ Gott spricht durch die Bibel zu uns. Das ist eine häufige Form.

### **5. Gott durch die Predigt**

Anschließend an die Bibel kommt natürlich, dass Gott auch durch die Predigt zu uns spricht. Das ist wohl die häufigste Form, in der wir Gottes Wort wahrnehmen. In Römer 10,17 steht: So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.“ Unser Glaube entsteht durch das Hören einer Predigt. Denn durch die Predigt geschieht das Wort Gottes. Nicht die Predigt ist Wort Gottes, sondern durch die Predigt kommt Gottes Wort zu euch. Du wirst ja meist nur durch ein besonderes Wort in der Predigt angesprochen und du merkst, dass Gott es ist, der das zu dir spricht. Wenn ich vorher genau wüsste, welches Wort das ist, würde ich nur 1 Minute predigen und nur dieses eine Wort sagen, aber so geht es eben nicht. Ich predige im Auftrag Gottes und Gott nimmt meine Worte zum Anlass zu dir persönlich zu sprechen. Der Grund, warum viele sagen, dass Gott durch die Predigt zu mir gesprochen hat, ist, weil wir uns in diesem Moment wirklich auf Gott einlassen. Wir machen uns bereit für Gottes Wort. Das ist der Schlüssel.

### **6. Gott spricht durch Träume**

Manche Menschen träumen nachts. Wenn Meine Frau und ich beim Frühstück sitzen, sagt sie manchmal, heute habe ich wieder was geträumt. Ich sage immer. Ich träume nichts. Ich weiß, manche sagen, jeder träumt, man kann sich nur nicht erinnern. Und Träume sind verarbeitete Wirklichkeit. Aber wie dem auch sei. Manche bekommen Träume, die haben gerade mit ihrem Leben nichts zu tun und sie merken, dass sie etwas für einen anderen geträumt haben. Und erst recht wenn der Traum mehrfach kommt, dann erkennt man, dass Gott uns etwas durch einen Traum mitteilen will. Mit hat auch schon jemand sehr konkret einen Traum geschildert, der für mich bestimmt war. Ich bin fasziniert wie Gott zu uns spricht, wenn wir die Antennen dazu haben.

### **7. Gott spricht durch seine intime Stimme zu seinen Kindern**

Und manchmal redet Gott sogar ganz direkt. Es gibt Menschen, die erleben in besonderen Momenten Gottes Stimme. Wir sprechen vom Hörenden Gebet. Sie erleben in der Gebetsstille Gottes Wort für jemanden oder eine Situation. Und in ganz außergewöhnlichen Fällen gibt es Menschen, die hören Gottes Stimme sogar akustisch. Das ist aber nicht die Normalität.

Wir hören Gottes Stimme, wenn wir uns bewusst darauf einlassen und bereitmachen. Doch wie Gott zu uns spricht, das überlasst mal Gott. Du stell deine Antennen auf Empfang. Amen